



Lippertsreute

Blättle



www.lippertsreute.de

Bericht aus dem Ortschaftsrat

Am 17.01.2022 fand im Rathaus in Lippertsreute eine öffentliche Ortschaftsratssitzung statt.

Zur ersten Sitzung im neuen Jahr wünschte der Ortsvorsteher den anwesenden Ortschaftsrätinnen/en die besten Wünsche für 2022.

TOP 1: Bürger/innen fragen

Eine Bürgerin bemängelte die nicht eingehaltene Mittagsruhe auf dem Spielplatz.

TOP 2: Protokoll

Das Protokoll der letzten Sitzung wird nachgereicht.

TOP 3: Termine 2022

Im April 2022 kann die einst selbständige Gemeinde Lippertsreute auf 50 Jahre Eingemeindung nach Überlingen zurückblicken. OV Hanßler schlägt vor, in der April-Ausgabe unseres Dorfblättles einen entsprechenden Bericht zu veröffentlichen. Der zu diesem Anlass passende Festakt wird im Rahmen unseres Dorffestes im Juli stattfinden. Als Termin ist der 01.07.2022 anvisiert.

Das Dorf-Fest wird je nach Corona-Lage, am Freitag, den 01.07. und am Sonntag 03.07., sowie am Montag 04.07.2022 stattfinden. Am Samstag 02.07.2022 findet das KLJB Fußball-Turnier statt.

Bezüglich der diesjährigen Fasnacht berät sich der Narrenverein am kommenden Samstag.

OV Hanßler wird bei den beteiligten Vereinen nachfragen, ob in 2022 wieder ein Wandertag stattfinden soll.

Der OR regt an, den beliebten und alljährlich stattfindenden Seniorenmittag 2022, je nach Corona-Lage, an einem schönen Frühjahr- oder Sommertag im Freien auszurichten. Über einen genauen Termin, Ort und Ablauf wird noch beraten.

TOP 4: Berichte des Ortsvorstehers

Viele Senioren/innen haben sich bei der Ortsverwaltung für das von den Ortschaftsräten/innen organisierte und persönlich verteilte Weihnachtsgeschenk bedankt.

Der für die KLJB reservierte Wohncontainer, welcher an der Ostseite der Luibrecht-Halle aufgestellt wird, ist zurzeit als Corona-Teststation im Gewerbegebiet im Einsatz. Dadurch

verzögert sich die Installation des Containers nochmal bis März 2022. Der dem Förderverein zugestellte Nutzungsvertrag der Stadt Überlingen über das vorgesehene Grundstück für den Wohncontainer kann so nicht akzeptiert werden. Hierzu wird es ein erneutes Gespräch geben.

Nachdem die Machbarkeitsstudie zur Sanierung der Lippertsreuter Quellen vorliegt, hat sich Herr Herbert Dreiseitl angeboten, mit den Ortschaftsräten eine Begehung im Quellgebiet am 26.01.2022 zu machen. Herr Dreiseitl ist Stadtrat für die LBU in Überlingen und anerkannter Fachmann für Gewässer.

Der abgesenkte Kanaldeckel beim Anwesen Autohaus Hahn wird im Frühjahr ausgetauscht.

Die bereits für Herbst 2021 zugesagte Sanierung des Gemeindeweges in Richtung Bolzenbohl soll im Frühjahr 2022 durchgeführt werden. Der kleine Waldparkplatz an der L 200 wird aufgekieselt, damit dieser wieder benutzt werden kann.

TOP 5: Anfragen der Ortschaftsräte

Der Ortschaftsrat wird sich mit der Vorstandschaft des Musikvereines bezüglich der Planung eines Probelokales über die nächsten Schritte beraten.

OR U. Kochendörfer bemängelt, dass Mülleimer im Dorf, besonders an den Hauptverkehrswegen, oft tagelang an den Straßenrändern stehen und somit Gehwege unnötig blockieren.

OV Hanßler informiert sich bei der Verwaltung über den Stand der bereits für 2021 eingeplanten Spielplatzsanierung am Kinderhaus.

OR Schmech stellt fest, dass auf unserer Homepage noch teilweise die alten Wanderwege verzeichnet sind.

Einige Ortschaftsräte wurden von Teilen der Bevölkerung darauf angesprochen, dass die sporttechnischen Ausstattungen in der Luibrechthalle an manchen Stellen überholungsbedürftig sind. Ein Mängelbericht der Firma Benz liegt seit Herbst 2021 vor. Ebenso wird die Sauberkeit in der Halle, Kinderhaus und Grundschule bemängelt. Eine entsprechende Mitteilung geht an die Stadtverwaltung.

Ortschaftsrat Lippertsreute
Siegfried Hanßler OV

Sprechstunden des Ortsvorstehers

Ortsvorsteher Siegfried

Hanßler, In den Lettenäckern 15,
88662 Lippertsreute

Telefon: 07553 / 828710

Fax: 07553 / 828711

e-Mail: info@lippertsreute.de

Handy: 0176 / 76607578



Sprechstunde nach telefonischer Vereinbarung.

Nachtrag zum Artikel „Alle Neune“ im Januarblättle.

Schön, dass manchmal auch aus den Reihen unserer Leserschaft zu einem Artikel Anmerkungen kommen. So gibt es zu obigem Beitrag zwei Ergänzungen. Einmal gab es früher häufig neben dem Hähnchen- und Entenkegeln auch das Preiskegeln. Der Ablauf war wie beim Preisskat oder Preiscego. Die Teilnehmer zahlten einen gewissen Einsatz und je nach Punktezahl gab es Geld- oder Sachpreise. Zum anderen wurde vergessen, dass zu dem Kegelclub „Schwein gehabt“, der im vergangenen Jahr sein Hobby einstellte, auch Artur Rapp gehörte.

Hermann Keller

Mitteilung an unsere Blättele-Leserinnen und Leser!!!

Viele Bürgerinnen und Bürger möchten gerne Ihren Geburtstag in unserem Lippertsreuter Blättele bekanntgeben. Ab dem 70. Lebensjahr dürfen wir die Geburtstage bekanntgeben. Wer dies nicht möchte, muss es unbedingt melden.

Unsere e-mail-Adresse lautet:
blaettle@lippertsreute.de

Gerne können Sie sich auch bei Ortsvorsteher Siegfried Hanßler melden. Telefon: 07553 / 828710; oder e-mail: info@lippertsreute.de

Das Lippertsreuter Blättele gratuliert allen, die im Februar 2022 ihren Geburtstag feiern.

01.02.	Gerd Bischoff Hutbühlstraße 19	den 80. Geburtstag
02.02.	Hugo Keller Kirchweg 4	den 70. Geburtstag
06.02.	Jutta Kreuzer In den Lettenäckern 9	den 75. Geburtstag
07.02.	Theresia Knoll Bamberger Straße 8	den 83. Geburtstag
10.02.	Oskar Gut, Kirchweg 1	den 89. Geburtstag
17.02.	Max Ganal Hutbühlstraße 31	den 70. Geburtstag
21.02.	Irmgard Feiler Hauptstraße 47	den 88. Geburtstag
24.02.	Eugen Bräg Im Öschle 6	den 90. Geburtstag
26.02.	Anna Splinter In den Lettenäckern 9	den 95. Geburtstag

21.12.2021 Bruno Lukas
Gut, Kirchweg 6
Eltern: Anja und
Nikolas Gut



21.12.2021 Lotte Franziska
Menner, Alte Dorfstraße 79
Eltern: Johanna
und Andreas Menner

06.01.2022 Maja Sophie Meloncelli, Hauptstraße 55
Eltern: Ramona Meloncelli und Dennis Palm

08.01.2022 Wally Marga Schmeh, Hagenweilerhof
Eltern: Karin und Hans Schmeh

Wir wünschen den Familien für die Zukunft alles Gute.

Liebe Lippertsreuter Kuchenfans

Da die Corona Pandemie uns durch die fehlenden Veranstaltungen, wie z.B. der alljährliche Nikolausbesuch, ein großes Loch in unsere Elternkasse gerissen hat, möchten wir, die Eltern des Kinderhauses Lippertsreute, Euch eine kleine Freude machen!

Wir veranstalten am Sonntag, den 13.02.2022, einen Kuchenverkauf im Kinderhaus, um unsere Elternkasse wieder etwas aufzufüllen.

Wenn ihr also Lust auf etwas Süßes habt und uns gleichzeitig unterstützen wollt, dass wir auch in diesem Sommer die Ausflüge unserer Kleinen wieder finanziell unterstützen können, kommt einfach zwischen 13:00 und 15:00 Uhr im Kinderhaus vorbei!

Wichtig: Eine Voranmeldung ist nicht notwendig.

Es gilt, wenn die Kuchen unserer fleißigen Bäckerinnen und Bäcker verkauft sind, können wir kurzfristig nicht mehr nachproduzieren!

Um Müll zu vermeiden wäre es sehr hilfreich, wenn ihr eine Kuchenplatte oder einen Teller mitbringt, um den Kuchen direkt dort zu verpacken.

Der Elternbeirat des Kinderhaus Lippertsreute





Aktion Dreikönigssingen 2022

Sternsinger sammeln 2803,13 Euro für benachteiligte Kinder

Die Sternsinger von Lippertsreute sind richtig stolz, denn das Ergebnis ihres Engagements kann sich wahrlich sehen lassen: 2803,13 Euro kamen bei ihrer Aktion in Lippertsreute, Ernatsreute und den umliegenden Höfen, trotz der schwierigen Organisation in Corona-Zeiten, zusammen. An zwei Tagen waren 21 Mädchen und Jungen sowie 10 Begleiter/innen im Einsatz für benachteiligte Kinder in aller Welt. Viele Male hatten sie, unter dem Leitwort „**Gesund werden – gesund bleiben! Ein Kinderrecht weltweit!**“, den Segen „20*C+M+B+22“, Christus Mansionem Benedicat, Christus segne dieses Haus, zu den Menschen gebracht.

Die diesjährigen Sternsinger waren:

Emma Keller
 Tabea und Fiona Kiefer
 Nicklas Kloka
 Liah Maier
 Isabel und Alexandra Nica
 Julian, Niklas und Jarah Noack
 Luca, Emanuele und Aurelia Pivetta
 Lina Schlosser
 Julia und Alina Sprissler
 Amelie, Milena und Nadine Starosta
 Samuel und Noah Wochoer

Gesundheit im Mittelpunkt der 64. Aktion Dreikönigssingen

Mit ihrem Motto „Gesund werden – gesund bleiben. Ein Kinderrecht weltweit“ machten die Sternsinger auf die Gesundheitsversorgung von Kindern in Afrika aufmerksam. Anhand von Beispielprojekten in Ägypten, Ghana und dem Südsudan wurde gezeigt, wo die Hilfe der Sternsinger ankommt und wie die Gesundheitssituation von Kindern verbessert wird.

Denn in vielen Ländern des Globalen Südens ist die Kindergesundheits aufgrund schwacher Gesundheitssysteme und fehlender sozialer Sicherung stark gefährdet. In Afrika sterben täglich Babys und Kleinkinder an Mangelernährung, Lungenentzündung, Malaria und anderen Krankheiten, die man vermeiden oder behandeln könnte.

Die Folgen des Klimawandels und der Corona-Pandemie stellen zusätzlich eine erhebliche Gefahr für die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen dar.

Doch nicht nur Kinder in Ägypten, Ghana und dem Südsudan werden zukünftig durch den Einsatz der kleinen und großen Könige in Deutschland unterstützt.

Kinder in rund 100 Ländern der Welt werden jedes Jahr in unzähligen Projekten betreut, die mit Mitteln der Aktion Dreikönigssingen unterstützt werden.

Lippertsreuter *Blättele*

Noch etwas in eigener Sache:

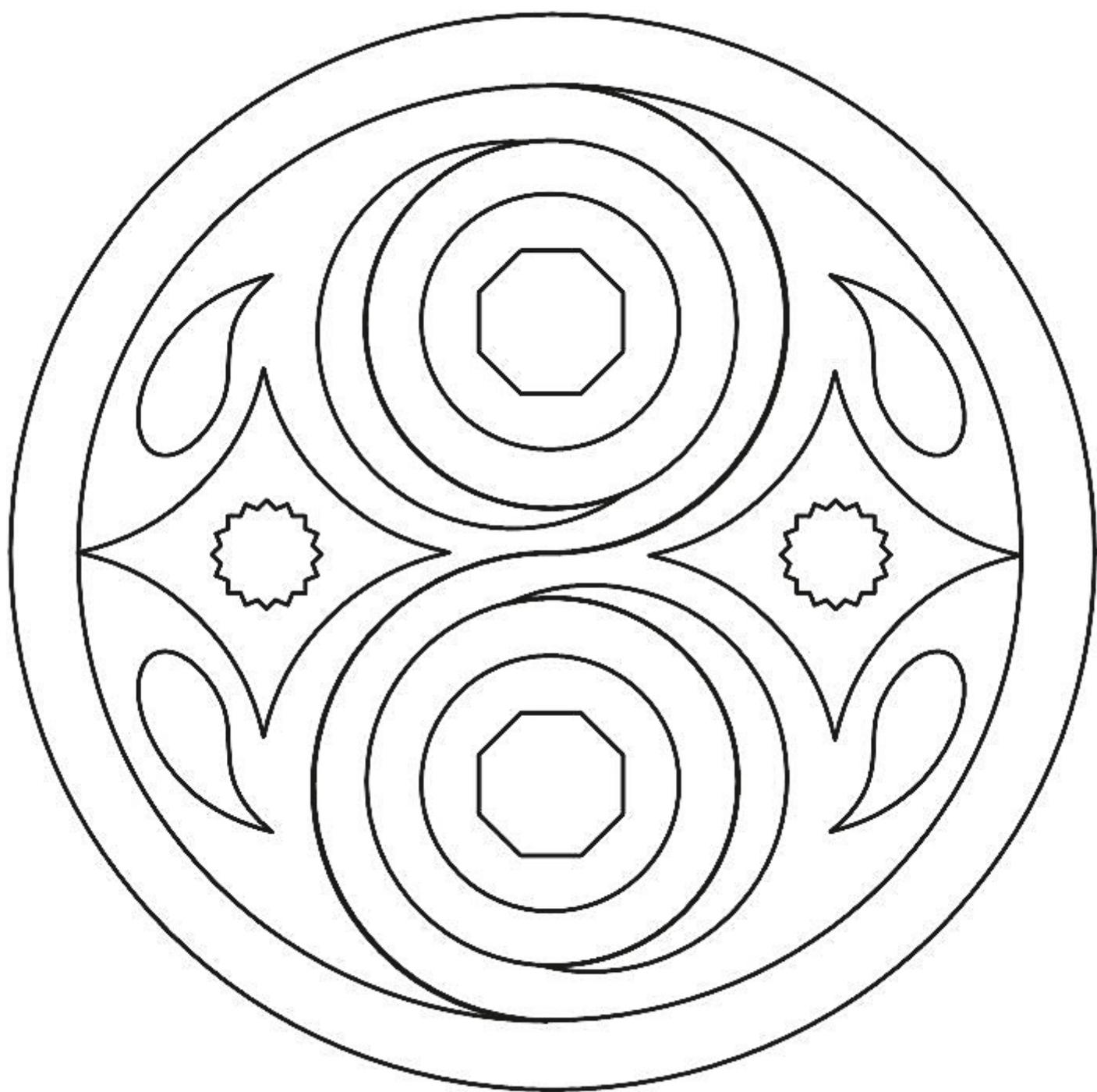
Natürlich sind wir immer auf die Mithilfe von Erwachsenen angewiesen. Deshalb möchten wir die Gelegenheit hier ergreifen, um noch einmal um ihre Hilfe zu bitten. Dieses Jahr sind wir mit einer weiteren Gruppe unterwegs gewesen. Leider fehlen dieser Gruppe die Kronenmützen, die sich bei Wind und Wetter sehr gut bewährt haben. Wenn jemand von Ihnen geschickt im Umgang mit der Nähmaschine ist und uns 3 weitere Kronenmützen nähen könnte, wären wir sehr dankbar, so könnten wir in die nächste Dreikönigsaktion gut starten.

Gerne können Sie Frau Noack oder Frau Kiefer Tel: 07553 8726 ansprechen. Im Voraus schon ein herzliches Dankeschön.

Für die Sternsinger
 Nicole Kiefer



Kinderseite



A	Z	R	A	W	H	C	S	B	W	D	L	O	Q	U	A	Anthrazit,
B	E	I	G	E	L	K	C	U	P	E	T	R	O	L	N	Apfelgrün,
Z	R	T	D	H	A	K	H	T	T	E	L	O	I	V	T	beige, braun,
I	M	Ü	W	R	P	B	R	A	U	N	N	H	E	L	H	Gold, Hautfarbe,
T	Q	R	T	A	N	N	E	N	Q	R	Ü	N	B	K	R	Himmelblau,
R	M	K	T	P	H	Y	C	O	Z	J	R	F	M	R	A	Kirschrot,
O	U	I	F	J	B	V	K	Ä	D	A	G	Ü	V	B	Z	Königsblau, Lila,
N	A	S	C	W	A	S	S	E	R	B	L	A	U	L	I	Magenta, orange,
E	L	M	T	Z	S	T	C	U	ß	I	E	W	Ä	E	T	Petrol, Pink,
N	B	Ö	O	L	O	I	H	S	O	X	F	I	S	Q	Y	Regenbogenbunt,
Q	S	E	R	ß	R	Q	R	M	A	V	P	C	J	N	O	Rosa,
E	G	X	N	M	O	H	A	U	T	F	A	R	B	E	D	schreckschraubgrau
L	I	B	I	A	J	F	U	Z	P	I	N	K	I	N	G	schwarz,
B	N	R	E	G	E	N	B	O	G	E	N	B	U	N	T	Sonnengelb,
Y	Ö	D	W	E	C	X	G	W	I	L	K	G	P	O	A	Tannengrün,
Q	K	U	J	N	K	I	R	S	C	H	R	O	T	S	ß	Türkis, Violett,
H	Q	A	Ü	T	E	U	A	L	B	L	E	M	M	I	H	Wasserblau,
E	L	I	L	A	S	Ö	U	K	T	O	R	A	N	G	E	Weinrot, weiß,
																Zitronengelb





Darf ich vorstellen?

Auf Anhieb würde jetzt jeder sagen: das ist ein **Schneemann**. Ja kann sein, jeder darf denken was er sieht. Er ist jedenfalls nicht aus Schnee und ich weiß nicht mal, ob ich von einem ER schreiben kann.(m/w/d ???)

In der Redaktionssitzung haben wir nach einem passenden Namen gesucht. Wenn es in Überlingen den ÜBI gibt, könnte das der Lippi oder die Erna sein. Genauso könnte es aber auch der große Bruder vom Pinocchio sein, ein hölzerner Geselle mit einer langen Nase und wie er so schelmisch die Zunge zeigt und einem dabei ganz unschuldig anschaut. Jedenfalls habe ich in den Ferien spontan einen roten Schal gehäkelt und freue mich jedes Mal, wenn ich nach Hause komme und jemand an der Haustüre wartet. Es wird nicht mehr lange dauern und der Besen wird austreiben, denn auch das Reisig ist noch ganz frisch ! Um den Jahreswechsel lag dieses Stück Holz noch ungeachtet und „ungehobelt“ im Wald Richtung Hebsack. Zum Geburtstag (der war schon ganz am Anfang vom Januar) wurde ich mit diesem hübschen „Türsteher“ überrascht. Ich denke für diese Ausgabe soll er tatsächlich ein **Schneemann** sein, hoffen wir einfach, daß es noch bissle schneit und wir unseren Winterspaß haben. Obwohl wir viel Platz auf dem Speicher haben, möchte ich mein Geschenk über´s Jahr nicht mit dem Christbaumständer wegräumen, vielleicht fällt mir nun jeden Monat eine neue Perspektive ein.

Laßt Euch überraschen, ich bin auch gespannt :)
Priska Keller

So schwätz ma bei uns....

Spireigelen	Stiefmütterchen	Schütte / Schitte	Dachboden, der als Getreidelager genutzt wird
Säster	Getreidemaß (15 l)	Schiir	Scheune
Schoche	Haufen	Säges	Sense
Scheese	Kutsche (auch schrullige Frau)	strähle/Strähl	kämmen, Kamm
struele	streunen	Schittstui	Spültisch (früher aus Stein)
se	da hast du es (weitergeben)	Schopf	Schuppen
stockele	stolpern	Sutriegel	Futtertrog für Schweine
schieke	krumm gehen	Subloter	Schweinsblase
Tschoope	Jacke	Siechle	freier Zugang zu übriggebliebenen Früchten nach der Ernte
schaalte	schieben	sunigle	schlechtes Wetter
Schelfere	Schale (Erbsen)	selmol	neulich
sell	dieses, jenes	stigelefitzig	aufgeregt, neugierig
Siech	Spitzbube (früher: schwerstkrank / behindert)	Schlupfetlis	Verstecken spielen
s'sudlet	es ist schlechtes Wetter	Spinnebobelen	Spinnweben

- 1 Hälinge hot der ussem Kratte Kriese klaut.
- 2 Wenn's Bet läutet, g'hört d'Hagelwar hom.
- 3 Wenn d'etz no wenig heldesch, lauft no ebbes raus.
- 4 Heit Naht (Nacht) hot d'Los g'ferlet.
- 5 Dem sie Fere isch efange saumäßig.

Welche Antwort gehört zu dem jeweiligen Satz? Auflösung im nächsten Blättle!

- A Seine Unordnung ist langsam unerträglich
- B Er hat heimlich aus dem Korb Kirschen gestohlen.
- C Heute Nacht hat das Schwein Junge bekommen.
- D Wenn die Abendglocke (Angelusläuten) läutet, sollten die Kinder heimgehen.
- E Wenn du noch etwas anhebst, läuft noch etwas nach.

ausgesucht von Hermann Keller

Marisa Jurtz aus Lippertsreute im Nachwuchskader des DLV



Die talentierte Mehrkämpferin Marisa Jurtz aus Lippertsreute ist für die neue Saison in den Nachwuchskader 1 des Deutschen Leichtathletikverbandes berufen worden. Die 17-jährige begeisterte Mehrkämpferin, die beim LC Überlingen ihre Karriere gestartet hat und jetzt zur LG Karlsruhe gewechselt ist, gehört zu den größten Talenten in Deutschland. Ihr Markenzeichen ist die Ausgeglichenheit in allen Disziplinen des Siebenkampfes. Letztes Jahr stellte sie trotz Corona viele Bestleistungen auf, wie z.B. im Weitsprung, wo ihr ein Sprung auf 5,92 m gelang oder im Kugelstoßen mit 13,08 m. Auch in ihrer Spezialdisziplin, dem Kurzhürdenlauf über 100m verbesserte sie sich auf 14,07 Sekunden. Hier kann sie mit den Spezialistinnen mithalten und auch im Hochsprung verbesserte sie sich auf 1,66 m.

Durch den Wechsel an die Friedrich von Cotta - Schule in Stuttgart, konnte sie ihr Training am Olympiastützpunkt optimieren und ihr Leben auf den Leistungssport ausrichten. Ihr schulisches Ziel ist dieses Jahr das Abitur. Am Olympiastützpunkt wird sie in einer Gruppe von Mehrkämpfern von Landestrainer Florian Bauder betreut, die in Deutschland in der Rangliste ganz vorne mit dabei sind und um die internationalen Startplätze konkurrieren.

Marisa Jurtz erreichte in Bernhausen letztes Jahr die Qualifikation für die U18 - EM mit 5387 Punkten, die aber leider wegen Corona ausfiel. Bei den Deutschen Meisterschaften wurde sie Vierte mit 5329 Punkten.

Winfried Herzig
Bezirkspressewart
Leichtathletik
Hegau-Bodensee

Ärztlicher Notdienst

Ärztlicher Bereitschaftsdienst der niedergelassenen Ärzte im Krankenhaus Überlingen zwischen 8:00 und 21:00 Uhr an Wochenenden und Feiertagen.

NEU

Tel. Nr. des Bereitschaftsdienstes, auch außerhalb der Öffnungszeiten,
DRK-Rettungsleitstelle
bundesweit 116117

Kinderärztlicher Notfalldienst
in Überlingen 01801/929206

In lebensbedrohlichen Fällen
Rettungsdienst oder
Notarzt Notrufnummer 112





Narrenverein Lippertsreute e.V.

Der Narrenverein Lippertsreute gibt einen kleinen Ausblick auf die fünfte Jahreszeit

Auch in diesem Jahr steht die Fasnet wieder unter besonderen Vorzeichen. Die Auflagen aufgrund der Corona Pandemie lassen Veranstaltungen schwer umsetzen. Aufgrund dessen mussten wir leider die Bunten Abende 2022 schweren Herzens absagen. Dennoch möchten wir als Narrenverein die Fasnet so aktiv wie möglich gestalten und unter den gegebenen Voraussetzungen etwas auf die Beine stellen und unseren Brauchtum aufrecht erhalten. Im Raum stehen aktuell am „schmotzigen Dunschtig“ ein närrischer Tag, ein Kinderball am Fasnets Samstag, ein Frühschoppen am Sonntag und der Funken eine Woche später. Die Umsetzung der jeweiligen Veranstaltungen sind alle noch unter Vorbehalt. Entscheidend sind dabei die aktuellen Corona Auflagen, die Ende Februar gelten. Entsprechende Informationen werden wir über die Homepage, über den E-Mail - Verteiler und über die WhatsApp - Gruppen veröffentlichen.

Närrische Grüße vom Narrenverein Lippertsreute

Narrenbäume

Über Bäume könnte man viel schreiben, wie sie uns beispielsweise aus praktischen und wirtschaftlichen Gründen wichtig sind oder, dass sie für uns wertvolle Sauerstofflieferanten sind und, und, und....

Jedenfalls verbinden Menschen und Bäume seit altersher ein besonderes Verhältnis. Der Baum gilt als Symbol für Leben, Schutz und Geborgenheit, aber auch Standfestigkeit und Vertrauen. Nur wenige Lebewesen haben für uns Menschen eine so zentrale und vielfältige Bedeutung wie der Baum. Mythen, Märchen und Redensarten geben Zeugnis davon. Nicht zufällig finden sich Bäume als Lebensbäume, Schicksalsbäume, Bäume der Erkenntnis in allen Religionen dieser Welt. Der Baum in Märchen und Sagen, in Malerei, Dichtung und Musik. Der Baum als Ort der Kommunikation, der Liebe, des Todes, des Schutzes, der Rechtsprechung, oder auch als Maibaum, Richtbaum, Tanzbaum, Freiheitsbaum, Christbaum, Stammbaum und eben als **NARRENBaum**.

Und wo liegen die Wurzeln des Narrenbaumes? Nach dem exzellenten Fasnetskenner Professor Werner Mezger ist er möglicherweise auf das „Blockziehen“ zurückzuführen – einen Brauch, der bereits für das 15. Jahrhundert urkundlich belegt ist. Dabei handelt es sich um einen Spottumzug, bei dem die unverheirateten, alten Jungfern einen Baumstamm durch die Straßen ziehen mussten, aus dem sich vielleicht ein Mann für sie schnitzen ließe. Es gibt nun auch einige weitere Theorien: Für Zimmermänner, die traditionell ihr „Know-how“ beim Narrenbaumstellen einbringen, verbindet der Narrenbaum zwei Traditionen. Erstens ihren christlichen Glauben und zweitens ihr altes Handwerk.

Der Baum steht danach für den Mast eines Schiffes, das wiederum Symbol der christlichen Gemeinschaft ist (Kirchenschiff). Der größte Teil des Stammes erinnert an frühere Generationen und der am oberen Ende extra angeschiftete Dolden an die jetzt lebenden Menschen. Der Dolden ist also keine Notlösung, weil die Narrenbaumspitze abgebrochen ist, wie Nichteingeweihte womöglich meinen könnten. Vom ANSCHIFTEN sprechen Zimmermänner immer dann, wenn Hölzer schräg aufeinander zu laufen – womit der Bogen zu altem Handwerk gespannt ist. Das Aufstellen von Holzgerüsten war früher Arbeit von Zimmermännern, kein Haus und erst recht keine größeren Gebäude, wie Kirchen, hätten ohne die Hilfe dieser Zunft gebaut werden können.

Hermann Keller

Wer erfand die Schwarzwälder Kirschtorte?

Sie werden sich wieder mal wundern, was dieses Thema im Lippertsreuter Blättle soll. Da der wahrscheinliche Erfinder Josef Keller (damit ist aber nicht mein Vater gemeint, der ebenso Josef Keller hieß) mehrmals im Café Teriet in Überlingen war und dessen spätere Frau dort kennengelernt hat, ist die Geschichte für uns lokal-historisch interessant, zumal er sicherlich auch hin und wieder die damals schon bekannte gute Gastronomie hier in Lippertsreute besucht hat.

Lange Zeit war ja die Datenlage so, dass mehreren Konditoren die Erfindung zugeschrieben wurde. Der Tübinger Konditor Erwin Hildebrand, die Konditorei Agner in Bad Godesberg, ein Konditormeister aus Baden-Baden und Josef Keller wurden immer wieder als mögliche Schöpfer genannt.

Nun hat aber vor ein paar Jahren der Radolfzeller Stadtarchivar zu belegen versucht, dass mit größter Wahrscheinlichkeit der Radolfzeller Konditormeister Josef Keller im Jahr 1915/1916 die Schwarzwälder Kirschtorte erfunden hat. Keller, 1887 in Riedlingen geboren, begann 1901 nach dem Besuch der Volksschule eine Konditorenlehre. Im Alter von 17 Jahren bestand er die Gesellenprüfung und begab sich danach auf die obligatorische Wanderschaft. Bis 1914 war er an 17 Stellen und davon von 1911 bis 1914 mit Unterbrechungen dreimal im Café Teriet (heute Metzgerei Müller/Bäckerei Diener) in der Münsterstrasse in Überlingen. Im April 1915 heiratete Josef Keller die zwei Jahre jüngere Hotelfachfrau Sophia Theresia Rohnbuhl in Überlingen, die er im Jahr zuvor dort kennengelernt hatte. Schon am 1. Mai 1915 wurde der 28-jährige zum Militärdienst eingezogen. Noch im selben Jahr lernte er den Konditor Agner aus Bad Godesberg kennen, der dort ein Café betrieb, das einen sehr guten Ruf genoss. Agner und Keller verstanden sich gut und Agner stellte während eines Heimaturlaubes von der Front, Keller sein Café zur Verfügung, damit dieser trotz des Krieges sich weiter auf die Meisterprüfung vorbereiten konnte. Im Cafe Agner waren Kirschen mit Sahne eine gern verlangte Erfrischung und Keller hatte die Idee, die Kirschen auf einem Mürbeteigboden zu servieren. Da es

damals noch kein Bindemittel gab, nahm er Kartoffelpuder zum Abbinden und Agar-Agar für die Böden. Später wurden Wiener Biskuitböden verwendet und der oberste wurde dabei mit Kirschwasser getränkt. Keller betonte schon damals, dass früher schon immer Torten ähnlichen Zuschnitts und ähnlicher Rezeptur im Schwarzwald gebacken wurden, nicht zuletzt auch, um eine sinnvolle Verwendung bei reichen Kirscherntern zu haben. Es sollte aber noch elf Jahre dauern bis Keller sozusagen sein Kirschtortenrezept offiziell dokumentierte. Nachdem er nämlich nach dem Krieg die Meisterprüfung abgelegt hatte, hatte er in seine Angebotspalette auch die leckere Komposition aus Kirschen, Sahne und Kirschwasser aufgenommen. Aus der Zeit um 1927/1928 stammt das von ihm aufgezeichnete Rezept:

1 Mürbeteigboden, darauf Sauerkirschen mit Agar
1 Sandboden
1 Lage Rahm (Sahne)
1 Sandboden mit Kirschläuterzucker getränkt, mit Kirschbuttercreme überstreichen und mit Schokoladenspänen decken.

Obwohl Keller nie für sich reklamierte, der Erfinder der Schwarzwälder Kirschtorte zu sein, wurde nach Kellers Tod 1982 massiv 1990 seine Urheberschaft in den Vordergrund gestellt.

Zusammengestellt nach einem Artikel, gefunden im Jahrbuch 2006 des Hegaugeschichtsvereins.
 Hermann Keller

Fernweh und Abenteuer

Auf den Spuren von Humboldt und Darwin:

Ecuador und Galapagos: Es ist kalt, als wir kurz nach Mitternacht die Hütte verlassen. Vor uns erhebt sich der schneebedeckte Teil des Cotopaxi, mit 5.897 m einer der höchsten, noch aktiven Vulkane der Erde. Seit fast einer Woche sind wir in Ecuador und haben uns mit der Besteigung des 4.199 m hohen Pasochoa und des 5.126 m hohen Iliniza Norte langsam an die Höhe akklimatisiert. Heute Nachmittag sind wir zum Refugio José Rivas aufgestiegen. Jetzt, nach einem kurzen Abendessen und ein paar Stunden Ruhe, beginnt um kurz nach Mitternacht die entscheidende Phase der Besteigung. Nach 100 Höhenmeter erreichen wir die Schneegrenze. Wir ziehen unsere Steigeisen an, nehmen die Eisaxt in die Hand und begeben uns auf den hartgefrorenen Schnee. 6-7 Stunden Aufstieg liegen vor uns und wir hoffen, dass wir den Gipfel bei Sonnenaufgang erreichen. Eine Besteigung durch die Nacht hat einen gewissen Reiz. Aber im Schein der Stirnlampen sieht man immer nur wenige Meter weit und so ist man auf plötzliche Änderungen im Gefälle unvorbereitet und weiß auch nie, wie lange die steileren Abschnitte anhalten. Erst beim Abstieg sehe ich dann die Kulisse von Gletschern und gigantischen Eisformationen, durch welche wir aufgestiegen sind. Die Besteigung des Cotopaxi erweist sich als technisch unproblematisch, aber sie ist konstant steil, 30-35 Grad, mit Abschnitten bis zu 45 Grad und fast keinen flacheren Stellen. Kurz vor Erreichen des Gipfels geht die Sonne auf und nach 6 1/2 Stunden stehen wir auf dem kleinen Gipfelplateau. Ein wolkenloser Himmel beschert uns eine unglaubliche Weitsicht. Der Cotopaxi gehört zur

sogenannten ‚Allee der Vulkane‘, eine Vulkankette am Rande der Pazifischen Platte, auch Pazifischer ‚Feuerring‘ genannt. Etliche dieser Vulkane kann man jetzt nördlich und südlich von uns sehen. Knapp unterhalb des Gipfels liegt der 800x550m große und 350m tiefe Krater und der Geruch von austretendem Schwefel zeigt die immer noch vorhandene Aktivität des Vulkans. 86 Mal ist der Cotopaxi bereits ausgebrochen. Sein Name bedeutet ‚Hals des Mondes‘, da der aufgehende Mond für kurze Zeit genau über dem Gipfel positioniert ist. Durch seine regelmässige Kegelform symbolisiert er einen klassischen Vulkan.



Vulkan Cotopaxi



Cotopaxi's Gipfel und Krater



Kratersee Quilotoa

Ecuador liegt im Nordwesten Südamerikas zwischen Kolumbien und Peru und ist nach dem Äquator benannt, welcher das Land durchquert. Obwohl das Land, gemessen an der Größe anderer südamerikanischer Länder relativ klein ist, ist es geographisch, topographisch und klimatisch eines der vielfältigsten Länder der Erde. Es fasziniert besonders durch seine landschaftlichen Kontraste, vom Amazonas-Regenwald im Osten über die schneebedeckten Andengipfel im Zentrum bis an die Pazifikküste im Westen. Und natürlich gibt es noch die Galapagos Inseln mit ihrer weltweit einzigartigen Tierwelt. Die im Andenhochland auf 2.850 m gelegene Hauptstadt heißt Quito und ist die höchstgelegene Hauptstadt der Erde. Man mag es eigentlich nicht glauben, besonders wenn man an Länder wie z.B. Costa Rica denkt, aber Ecuador ist das artenreichste Land der Welt! Der Grund dafür liegt zum einen an den Meeresströmungen und zum anderen an den geologischen Gegebenheiten, welche das Land in verschiedene Faunenzone aufteilen. Neben Kolumbien ist Ecuador auch das einzige südamerikanische Land, welches einen tropischen Regenwald besitzt, der bis an die Küste reicht. Aufgrund der Nähe zum Äquator ist das Klima relativ stabil und wenig Schwankungen ausgesetzt. Starke regionale Unterschiede gibt es nur aufgrund der verschiedenen Höhenlagen, die vom Meeresspiegel bis über 6.000 m reichen. Aufgrund der Lage des Landes entlang des sogenannten Pazifischen ‚Feurrings‘ ist es stark erdbebengefährdet. Das Übereinanderschichten zweier tektonischer Platten hat in der Vergangenheit nicht nur zur Entstehung von insgesamt 55 Vulkanen (18 davon noch aktiv) geführt, aber sorgt heutzutage immer wieder für Erderschütterungen. Beim letzten, im April 2016, starben mindestens 659 Menschen. Ecuador kann man in vier verschiedene Klimazonen aufteilen: der östliche Bereich ist das Amazonasbecken, der zentrale Bereich besteht aus dem Hochland und der westliche Bereich umfasst den Küstenbereich. Die Galapagosinseln, 1000 km vor der Küste im Pazifik sind der vierte Bereich. Der zentrale Bereich von Ecuador ist die nördliche Fortsetzung der Anden, des längsten Gebirgszuges der Erde. Dieser Bereich wird deshalb auch ‚Sierra‘ (Gebirge) genannt, und besteht aus zwei Gebirgszügen, die ähnlich wie in Bolivien, von einem 500 km langen und 20-30 km breiten Hochtal getrennt sind. Das Hochtal, auf einer Höhe von 1.800 bis 3.200 m liegend, wird auch die ‚Strasse der Vulkane‘ genannt, aufgrund der großen Anzahl der sich dort befindlichen und teilweise immer noch aktiven Vulkane. Unterteilt ist das Hochtal durch mehrere Talkessel, in welchem sich fast alle Städte befinden.

Nach unserer Bergwoche bleiben wir im Zentralen Hochland von Ecuador. Wir sind jetzt in der Hauptstadt Quito und schlängeln uns durch die engen Gassen der, zum Weltkulturerbe gehörenden, Altstadt. Wir besichtigen die Basilica del Voto Nacional und die, im Inneren komplett mit Blattgold ausgekleideten Goldkirche ‚La Compañía. Wir trinken Kaffee auf einem der vielen kolonialen Plätzen und fahren hoch zur ‚Jungfrau von Panecillo‘, einer 41 m hohen Statue, die größer ist, als die Christus-Statue von Rio. Dann verlassen wir die Hauptstadt und fahren in Richtung Süden. Wir verbringen eine Nacht in der ehrwürdigen Hazienda ‚La Cienega‘, in welcher schon Alexander Humboldt nächtigte. Dann geht es weiter zum westlichsten Vulkan Ecuadors. Vom über 3.900 m hohen Quilotoa ist heute nur noch eine kesselartige Struktur (Caldera) übrig und wir steigen zu seinem 3 km breiten Kratersee hinunter. Entlang der ‚Teufelsnase‘, einer spektakulären Bahnstrecke fahren wir bis zur Festung ‚Ingapirca‘, welche die Inkaherrschaft in Ecuador verdeutlicht. In Cuenca sehen wir

eine der schönsten Städte Ecuadors, mit seiner gut erhaltenen Altstadt, den verwinkelten Gässchen und dem Blumenmarkt. Auf einer Kakaoplantage dürfen wir unsere eigene Schokolade herstellen. Wir übernachten in Hosterias, die, wie fast alle Häuser im Hochland, nicht beheizt sind, doch mehrere dicke Decken machen die Nächte erträglich. Durch den Nationalpark Cajus und über den 4.167 m hohen Pass ‚Tres Cruces‘ erreichen wir schließlich an der Pazifikküste die größte Stadt Ecuadors, Guayaquil.



Obstverkäuferin am Straßenrand



Kathedrale und kolonialer Innenhof in Cuenca

Ungefähr 1.000 km westlich der Pazifikküste liegt das zu Ecuador gehörende Galapagos Archipel, welches aus 13 Inseln und über 100 kleineren Inseln besteht, von denen allerdings nur fünf bewohnt sind. Ca. 33.000 Menschen leben auf den Inseln, dessen außergewöhnliche Fauna und Flora unter strengem Naturschutz stehen, welcher 97% der Inseln und 99% der umgebenden Gewässer umfasst. Dieser Schutz hat sich in der Vergangenheit und bis zum heutigen Tag allerdings als schwierig erwiesen. Aufgrund der isolierten Lage der Inseln haben dort viele Tier- und Pflanzenarten überlebt. Viele davon sind sogar endemisch, d.h. sie kommen nur auf den Galapagos Inseln vor und haben sich über Millionen von Jahren an die Lebensumstände auf den Inseln angepasst. Jedoch die von den Menschen eingeführten Tiere, wie z.B. Hunde, Katzen, Ziegen und Ratten oder die mit den Lebensmittel importierten Parasiten, Fliegen und Krankheitskeime stellen eine große Bedrohung für die endemische Flora und Fauna dar.

Auf den Galapagosinseln gibt es 697 verschiedene Pflanzenarten, 149 verschiedene Arten von Vögeln, eine riesige Anzahl von wirbellosen Tieren wie 20 verschiedene Ameisen, Bienen, Skorpione, Krabben, sowie Meerestiere wie Seelöwen, Seebären, Riffhaie, Seepferdchen, Delphine und Pottwale. Doch es sind hauptsächlich die Reptilien, wie die Galapagos-Riesenschildkröten, die Galapagos-Landleguane und die Meer- und Lavaechnen, welche die Menschen mit den Galapagosinseln verbinden. Jede Insel beherbergt eine andere Art der Riesenschildkröten, die sich perfekt an die Lebensumstände auf der jeweiligen Insel angepasst hat. Die Meerechsen sind weltweit die einzigen seetüchtigen Leguane und haben sich an das Leben im Meer gewöhnt. Pinguine, die man normalerweise nur in der Antarktis findet, leben im Archipel und haben sich an die wärmeren Luft- und Wassertemperaturen angepasst. Doch die Grundlage für die Evolutionstheorie von Charles Darwin, der die Inseln im Jahr 1835 besuchte, ist der Darwinfink gewesen. Diesen Vogel kann man auf jeder Insel finden und Darwin war davon fasziniert, wie sich jeder Darwinfink an die verschiedenen Anforderungen der jeweiligen Insel angepasst hatte. Und nur durch diese Anpassung konnte er überleben („Survival of the fittest“).

Nach einem zweistündigen Flug landet der Airbus auf dem Flughafen Baltra und nach einer weiteren zweistündigen Fahrt auf einem Schnellboot erreichen wir die Insel Isabela, die größte der Galapagosinseln. Die nächsten vier Tage sind mit Aktivitäten gefüllt. Wir schnorcheln in den Tuneles, einem Ort, wo es im kristallklaren Wasser tunnelartige Lavaformationen gibt, Überreste der unzähligen Vulkaneruptionen der Insel. Diese Gegend bietet vielen Wassertieren Schutz vor Raubtieren wie dem Tigerhai. Wir sehen eine Vielzahl von Fischen und Meeresvögeln wie Pelikane und Töpel, aber auch Seepferdchen, Mantas und Seelöwen. Wir schwimmen neben Riesenschildkröten, in einer Unterwasserhöhle beobachten wir Weißspitzen-Riffhaie, die schlafend auf dem Meeresboden liegen. Nur die kontinuierliche Strömung des Wassers hält sie am Leben, da Haie sich immer bewegen müssen. Mehrmals taucht neben mir plötzlich ein Seelöwe auf, der allerdings genauso schnell wieder verschwindet, wie er erschienen ist. Auf der ‚Isolde Tintoreras‘, einer vorgelegten Insel, die ihren Namen von den Weißspitzen-Riffhaien erhielt, sehen wir diese noch einmal. Auch Meerechsen, die man fast überall antrifft, gibt es hier in ungewöhnlich großer Anzahl und wir haben Glück, auch Seelöwen mit ihren Jungen beobachten zu können. Mit dem Mountainbike fahren wir durch die Feuchtgebiete, einem Lagunen- und Mangrovensumpf-Gebiet entlang der Küste und erforschen Lava und Mangroventunnels. Auf den Wegen müssen wir oft im Zickzack um Riesenschildkröten und Leguane fahren. Wir wandern zur Mauer der Tränen, ein Überbleibsel aus der dunklen Vergangenheit der Insel, als es dort ein Gefängnis gab und die Gefangenen gezwungen wurden, eine riesige, nutzlose Mauer zu bauen, nur um sie zu beschäftigen, zu bestrafen oder sie leiden zu lassen. Aus dieser Zeit blieb nur diese Mauer, ca. 100m lang, 3 m breit und 6 m hoch. Auch im Landesinneren sind wir mit dem Rad unterwegs und besuchen eine große Hacienda, die nicht nur über 40 Galapagos-Schildkröten beherbergt, sondern auch alles anbaut, was man sich vorstellen kann: von Bananen, Ananas, Mangos bis zu jeglicher Art von Gemüse und Gewürzen. Auf dem Meer sind wir mit Kayaks unterwegs und beobachten Haie, Seelöwen und Pinguine. Bevor wir die Galapagos Inseln endgültig verlassen, besuchen wir auf der Insel Santa Cruz noch die Darwin Forschungsstation, wo uns die vergangenen, heutigen und zukünftigen Arbeiten auf den Inseln erklärt werden.

Bei unserem Abflug wird gerade der Präsident von Ecuador mit militärischen Ehren empfangen, der im Beisein des Präsidenten von Kolumbien und des ehemaligen US Präsidenten Clinton ein Dekret unterzeichnet, welches die Meeresschutzzone um die Galapagosinseln um 60.000 Quadratkilometer vergrößert.



Galapagos Riesenschildkröte



Leguanmännchen mit seinem Harem



Begenung mit einem Manta



Seelöwen Familientreffen

Die „Öko-Ecke“

Ressourcen schonen - leichter gesagt als getan!

Ein Erfahrungsbericht Teil 1

Die Weihnachtsferien liegen bereits einige Wochen zurück - und doch sind immer noch ihre Spuren sichtbar in unserem Haus. Wie das? Die Weihnachtsdeko ist doch bereits aufgeräumt!?

Nun, es verhält sich so: Ich habe die Ferien dazu genutzt, das Zimmer unseres Sohnes aufzuräumen, und zwar grundlegend! Heißt im Klartext: Alles, und zwar wirklich jedes einzelne Teil, jedes Blatt, jedes Spielzeug, wurde in die Hand genommen mit der Frage: „Brauchst du das noch?“ Bei einem Großteil der Sachen war die Antwort: „Äh, nein.“

Mit diesem Verfahren haben wir die Spreu vom Weizen getrennt. Das hat sage und schreibe drei Tage gedauert! Danach war das Zimmer schön aufgeräumt und wohltuend leer.

ABER vor dem Zimmer, im Flur, haben sich Berge getürmt! Berge von Altpapier, Berge von Restmüll, Berge von alten Spielsachen, alten Büchern... Wohin damit?! Ich hatte das Gefühl, jetzt fängt die wirkliche Arbeit erst an!

Also, „richtiger“ Müll ist relativ schnell in gelbe Säcke oder in die Restmülltonne gestopft, o.k. Für das Altpapier haben wir ebenfalls eine Tonne, das geht auch. (Wobei diese noch von Weihnachten bereits voll war mit Verpackungen, Geschenkpapier...)

Aber was ist zum Beispiel mit alten Büchern? Solche, von denen ich sicher bin, dass sie nicht wert sind, aufgehoben zu werden, damit sie kommende Generationen lesen. Und was ist, wenn sie sogar noch in alter Rechtschreibung gedruckt sind??? Flohmarkt? Ich geb's zu: etliche Bücher landeten beim Altpapier, auch wenn's schmerzt.

Dann: altes Spielzeug. O je! Unser Speicher ist eigentlich schon voll, sodass der Vorsatz gilt: Nur wirklich tolles Spielzeug wird aufbewahrt, von dem man sicher ist, dass es auch für Nachkommen einen bleibenden Wert haben und Freude bereiten wird. Leider trifft das auf viele Dinge, die unsere Kinder besitzen, nicht zu!

Ich habe mich gefragt: Wie kann das nur sein? Kaufen wir selber so viel Schrott? Oder sind das alles Geschenke von Großeltern und Verwandtschaft? Ich habe mir vorgenommen, zukünftig darauf zu achten, dass unsere Kinder nur noch Dinge geschenkt bekommen, die sie wirklich mögen und brauchen. Auch das leichter vorgenommen als umgesetzt! Bereits jetzt, drei Wochen später, ist schon wieder ein neues Geschenk der Oma hereingeschneit, von dem ich jetzt schon weiß, dass es nie jemand benutzen wird. Früher oder später landet es, genau: im Müll!

Glauben Sie's? Es hat mich richtig fertig gemacht, wie viele Dinge man anhäuft, die man gar nicht wirklich haben will. Und wie viel Energie es benötigt, um sie wieder zu entsorgen. Von wegen Ressourcen schonen! Im nächsten Blättle dann die Frage, wie man Dinge, die „noch gut“ sind, einer weiteren sinnvollen Verwendung zuführen kann.

Ich werde es bestimmt nicht vergessen: Die Stapel mit Dingen, die darauf warten, entsorgt zu werden, sind mir eine ständige Mahnung!

Herzliche Grüße!
Ihre Sonja Dieterich

Hallo Lippertsreute!

Ich suche Wohnraum für meinen Sohn und mich.

Am besten wären drei Zimmer oder zwei Zimmer mit Küche, wo man die Räume jeweils schließen kann. Warmmiete ist bis 600 € möglich. Vielleicht findet sich eine gute Seele, die uns beherbergen möchte.

Man kann mich erreichen unter: 017041 10316 über WhatsApp, oder 07553-9171218 privat

Vielen Dank im Voraus!
Liebe Grüße Svenia Schweizer

Die katholischen Kirchentermine in Lippertsreute im Februar 2022

Falls noch etwas geändert werden müsste, wäre es im Schaukasten des Pfarramtes in Lippertsreute nachzulesen.

Di.	01.	Febr.	18:00	<u>Rosenkranz</u>
Di.	01.	Febr.	18:30	Heilige Messe
Sa.	05.	Febr.	18:30	Heilige Messe
Di.	08.	Febr.	18:00	<u>Rosenkranz</u>
Di.	08.	Febr.	18:30	Heilige Messe
So.	13.	Febr.	10:30	Wort-Gottes-Feier
Di.	15.	Febr.	18:00	<u>Rosenkranz</u>
Di.	15.	Febr.	18:30	Heilige Messe
Sa.	19.	Febr.	18:30	Heilige Messe
Di.	22.	Febr.	18:00	<u>Rosenkranz</u>
Di.	22.	Febr.	18:30	Heilige Messe
So.	27.	Febr.	10:30	Wort-Gottes-Feier

Die evangelischen Kirchentermine in Salem / Heiligenberg im Februar 2022

So.	06.	Febr.	10:00	Gottesdienst in Heiligenberg
So.	13.	Febr.	10:00	Themengottesdienst im Gemeindehaus in Salem
So.	20.	Febr.	10:00	Gottesdienst in Heiligenberg
So.	27.	Febr.	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl im Gemeindehaus

die Kirchentermine wurden zusammengestellt von Günther Kiefer



Voranzeige: Weltgebetstag der Frauen 2022

Wie jedes Jahr findet auch 2022 am ersten Freitag im März der Weltgebetstag der Frauen statt. Die Andacht wurde von Frauen aus England, Wales und Nordirland vorbereitet.

In Lippertsreute treffen wir uns am **Freitag 04.03.22 um 18:00 Uhr in der Kirche.**

Bereits heute eine herzliche Einladung an alle zum Weltgebetstag in Lippertsreute.

Für das Gemeindeteam Lippertsreute
Nicole Kiefer



Redaktionsschluss für das nächste Heft, Nr. 300 März 2022, ist der 7. Februar 2022

Redaktionsteam

Siegfried Hanßler, Irene Hanßler, Michael Jurtz, Hermann Keller, Traudl Keßler, Günther Kiefer, Mike Kraft, Gottfried Mayer, Sonja Starosta, Priska Keller (auch Organisation der Verteilung), Lisa Schatz (Kinderseite)
Dieter Widmann (Internet).

Das Titelbild ist ursprünglich von Barbara Dorn, Fotomontage von Joachim Knoll.

Die verwendeten Fotos sind von verschiedenen Personen fotografiert. Alle uns zur Verfügung gestellten Fotos können von uns, ohne Rechte anderer zu verletzen, verwendet werden.

Druck: Primo Verlag Anton Stähle, Stockach

e-Mail Adresse für alle Berichte:

blaettle@lippertsreute.de.

Bitte die Bilder nicht in den Text fix einsetzen.

Bilder und Text bitte immer getrennt einsenden.

Wir möchten alle bitten, die Beiträge pünktlich zum Redaktionsschluss zu schicken oder zumindest anzumelden, dass wir in unserer Redaktionssitzung besser planen können.

Topaktuelle Termine und Informationen aus dem Blättle finden Sie auch im Internet unter: <http://www.lippertsreute.de>

Die aktuellen Vereinstermine für Februar 2022

Turnerfrauen Lippertsreute

Mo. 07. Febr. **19:45** Sport in der Luibrechthalle
 Mo. 14. Febr. **19:45** Sport in der Luibrechthalle
 Mo. 21. Febr. **19:45** Sport in der Luibrechthalle
 Mo. 28. Febr. Rosenmontag

Luibrechthopser Lippertsreute

Di. 01. Febr. 20:00 Sport in der Luibrechthalle
 Di. 08. Febr. 20:00 Sport in der Luibrechthalle
 Di. 15. Febr. 20:00 Sport in der Luibrechthalle
 Di. 22. Febr. 20:00 Sport in der Luibrechthalle

Seniorenturnen

Do. 03. Febr. 09:15 Sport in der Luibrechthalle
 Do. 10. Febr. 09:15 Sport in der Luibrechthalle
 Do. 17. Febr. 09:15 Sport in der Luibrechthalle

FAL Fußball

Sa. 19. Febr. Altpapiersammlung

Ortschaftsrat Lippertsreute

Mo. 07. Febr. 20:00 Sitzung des Ortschaftsrats. Bürgeranfragen können auch weiterhin persönlich oder auch schriftlich gestellt werden

Lippertsreuter Blättele Redaktion (Termin für Beiträge bzw. Anmeldung von Beiträgen)

Mo. 07. Febr. 18:30 Sitzung für die März Ausgabe

Ferien im Februar

Im Februar sind Schulferien vom 25. Februar bis zum 4. März.

Quelle: Dr. Oetker

Wirsingcurry mit Süßkartoffeln

ZUTATEN

2 Zwiebeln
 25 g Ingwer
 100 g getrocknete Aprikosen
 (Soft-Aprikosen)
 400 g Wirsing
 300 g Süßkartoffeln
 150 g Zuckerschoten (oder TK-Erbsen)
 1 EL Speiseöl
 1 gestr. EL Curry
 Salz, frisch gemahlener Pfeffer,
 Chilipulver
 400 ml Kokosmilch
 125 ml Gemüsebrühe
 2 EL gesplitterte Mandeln

ZUBEREITUNG

1. Zwiebeln abziehen, Ingwer schälen und beides fein würfeln. Aprikosen in kleine Würfel schneiden. Wirsing putzen, dabei Strünke entfernen, in feine Streifen schneiden. Süßkartoffeln schälen und in etwa 2cm große Würfel schneiden. Zuckerschoten putzen.
2. Öl in einem großen Topf erhitzen. Zwiebelwürfel und Ingwer darin andünsten. Aprikosen, Süßkartoffeln, Gewürze, Kokosmilch und Brühe dazugeben. Alles mit Deckel etwa 15 Min. bei mittlerer Hitze garen.
3. Inzwischen die Mandeln in einer beschichteten Pfanne ohne Fett bräunen und auf einem Teller erkalten lassen. Zuckerschoten und Wirsing zum Gemüse geben und weitere 5 Min. garen. Das Wirsingcurry mit den Gewürzen abschmecken und mit den Mandeln bestreuen.

Guten Appetit
 SONJA STAROSTA

Terminübersicht Februar 2022

1	Di	20:00	Hopser: Halle
2	Mi		
3	Do		gelber Sack
	Do	9:15	Seniorengymnastik
4	Fr		
5	Sa		
6	So		
7	Mo		Restmüll 2-wöchig
	Mo	18:30	Blättele Redaktionssitzung
	Mo	20:00	Ortschaftsratsitzung
	Mo	19:45	Turnerfrauen: Halle
8	Di	20:00	Hopser: Halle
9	Mi		
10	Do		
	Do	9:15	Seniorengymnastik
11	Fr		Papier, Pappe, Kartonagen
12	Sa		
13	So	13:00	Kinderhaus: Kuchenverkauf
14	Mo		Biomüll
	Mo	19:45	Turnerfrauen: Halle
15	Di	20:00	Hopser: Halle
16	Mi		
17	Do		gelber Sack
	Do	9:15	Seniorengymnastik
18	Fr		
19	Sa		F.A.L. Altpapiersammlung
20	So		
21	Mo		Restmüll 2 und 4-wöchig
	Mo	19:45	Turnerfrauen: Halle
22	Di	20:00	Hopser: Halle
23	Mi		
24	Do		Schmutziger Dummstig
25	Fr		
26	Sa		
27	So		
28	Mo		Biomüll
	Mo		Rosenmontag

